

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 8: **Die Heimat in Waffen**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schutz und Obdach boten und ihnen Nahrung spendeten, entfernt. Schwalben, die sonst in grosser Zahl unter den Dächern Wohnung nahmen, kommen immer spärlicher. Wer wollte aber die Katze des Schwalbenfangs beschuldigen? Gewiss ist es notwendig, dass die Katzen während der Brutzeit der Vögel über Nacht und bis in den Morgen hinein im Hause gehalten werden, und verständigerweise sind die sich sonst allzusehr vermehrenden Angehörigen dieses Geschlechtes dadurch auf eine angemessene Zahl herabzusetzen, dass man die Jungen, für die keine Unterkunft bereitsteht, gleich nach der Geburt tötet. Aber — Hand aufs Herz! — sind nicht die Hauptvertilger der Vögel wir Menschen? Wir Menschen als Modenärinnen, als Feinschmecker, als die rücksichtslosen „Herren der Erde?!“ — Durch das Niederlegen von Bäumen und Sträuchern, durch die Überbauung jedes freien Platzes und Plätzchens werden Tausende von Vögeln obdachlos. Es ist die moderne Kultur, die so vorschreitet als Feindin der Natur. Die Ankläger von Krähen und Katzen sollten sich auch vergegenwärtigen, welch verderblichen Einfluss auf die Vogelwelt das alle Länder umspannende, alle Strassen und Wege überziehende Netz der elektrischen Drähte ausübt. Wir wagen zu behaupten, dass nach Vertilgung sämtlicher Krähen und Katzen die Vögel nicht viel besser daran wären als jetzt, wohl aber das Ungeziefer und die Mäuse. Es gilt den wirk-

Sigmund Baumann

Telephon 342 · Zürich 7 Forchstrasse 37



Atelier für moderne Innendekoration u. Polstermöbel
Spezialität: Leder-Möbel

Reelle und prompte Bedienung :: Geschmackvolle Ausführung
 Prima Referenzen.



GRIBI & CIE.

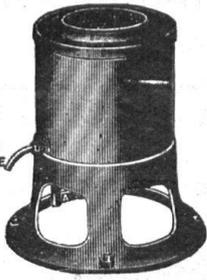
Baugeschäft — Burgdorf

HOCH- U. TIEFBAUUNTERNEHMUNG
 ARMIRTER BETON
 HOLZ- UND SCHWELLENHANDLUNG
 IMPRÄGNIERANSTALT
 ZIMMEREI UND GERÜSTUNGEN

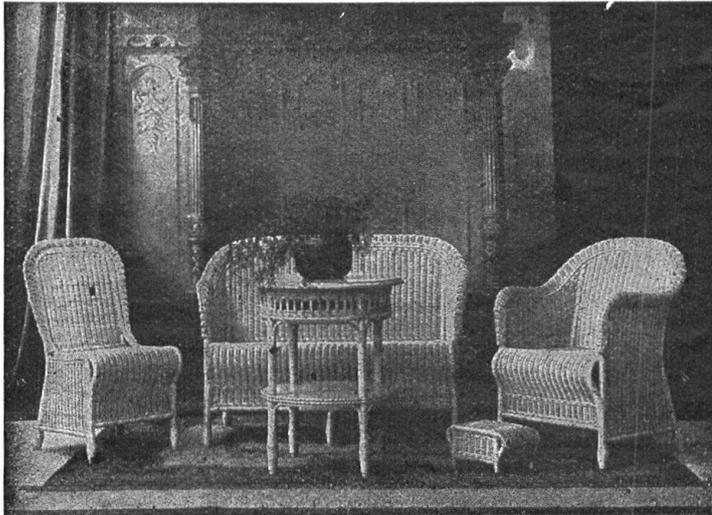
CHALETBAU

HETZERLIZENZ FÜR DEN KANTON BERN
 MECHAN. BAU- UND KUNSTSCHREINEREI

TELEGR.-ADRESSE: DAMPFSÄGE :-: TEL. 63



Bevor Sie Waschapparate
 kaufen, verlangen Sie Prospekte
 oder kostenlosen Besuch *****
Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
 Waschapparatfabrik Mühlebach-
Reinhardtstr.



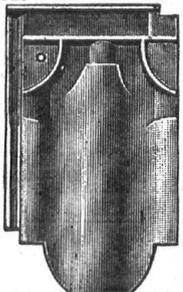
Bevor Sie Ihr Vestibül, Tea-Room, Salon, Veranda etc.
 möblieren, verlangen Sie in Ihrem Interesse Kataloge,
 Kostenberechnungen, ev. Besuch kostenlos, direkt in der

Rohtmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.
 Export ~~~~~~ Telephon 59 Aarburg

Knaben-Institut
Schloss Oberried, Belp bei Bern

Für Knaben vom 7. Jahre an.
 Primarschule bis Gymnasium.
 =====
 Ferienschüler. =====

Näheres durch den Besitzer: **G. Iseli.** :::



Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel
 — gegründet 1878 —
 fabrizieren
rot, altrot od. schwarz engobierte Ziegel
 Diese passen in jedes Landschaftsbild und geben
 ein schönes, ästhetisches und dauerhaftes Dach.

lichen Hauptursachen der bedenklichen Abnahme unserer Vögel nachzuforschen und, wenn sie erkannt sind, ihnen entgegenzuwirken. In manchen Gegenden des deutschen Reiches sieht man die Notwendigkeit dieses Vorgehens ein und ist eifrig bemüht, wo immer möglich den Vögeln Schutzgehölze und Nistgelegenheiten zu schaffen, und man denkt dabei sogar an die stillen Friedhöfe. Die Hauptsache wäre aber mehr Zurückhaltung beim Zerstören, Ausrodern, Vernichten dessen, was schon besteht. Also: Schutz den Bäumen, den Rainen und Hecken, den Bächlein mit ihrem Buschwerk und dem ganzen natürlichen Landschaftsbild, dann erst gewähren wir den rechten Schutz auch unserer Vogelwelt!

(Neue Zürcher Zeitung.)

Schutz der Alpenflora.

Der deutsche und österreichische Alpenverein und der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, die schon seit mehreren Jahren einen energischen Kampf gegen die Ausrottung seltener und schöner Alpenpflanzen führen, haben neuerdings einen bemerkenswerten Erfolg erzielt. Auf den *Bahnhöfen* der österreichischen Staatsbahnen ist das *Feilbieten* und der Verkauf bestimmter *Alpenpflanzen* verboten worden. Es betrifft dies namentlich Edelweiss, Edelraute, Alpenrosen, Enzianarten, Alpenveilchen, verschiedene Auriikel- und Orchideenarten, Echten Speik u. a. m. Aus Anlass dieses Verbotes ist auch das bayrische Verkehrsministerium der Frage näher getreten, ob sich ein gleiches Verbot für die bayrischen Staatsbahnen empfiehlt. In Kufstein z. B. wird ein lebhafter Handel betrieben, der allmählich zur vollen Ausrottung der betreffenden Blumen führen muss. Der Einwand dass diese Pflanzen nicht dem Hochgebirge entnommen, sondern in Gärtnereien gezogen würden, trifft höchstens auf das Edelweiss zu. Alle anderen Pflanzen werden nicht künstlich gezogen. Es wäre dringend zu wünschen, dass man sich in Bayern zu dem gleichen Vorgehen wie in Österreich entschliesse.

Schutz des Zobels. Die Launen der Mode haben es fertig gebracht, dass nicht nur